



Mathias Reymond und Christine Daigle auf ihrer Spielwiese von «Ici'Bas». Foto: Massimiliano Rossetto

# Alles tanzt im Mai

Ein bewährtes Zeichen, dass ein läutlich Frühling ist, sind die zurückgekehrten Schwalben im blauen Himmel und – klar, die Tanzveranstaltungen im Mai:  
Das Tanzfest in Aarau und «Tanz & Kunst Königsfelden».



# Von Idyllen und ihrem Gegenteil

## Staunen und mittanzen: In ganz Aarau findet das Tanzfest statt.

Die Auswahl bei insgesamt neun «Highlights» beim Tanzfest Aarau fällt schwer – drei seien hier vorgestellt: zwei finden open air statt, eines kann man drinnen bestaunen. Zu erleben sind verschiedene Aspekte modernen Tanzschaffens von Akrobatik, Tanz, präzise kreierter Choreografie und freier Improvisation.

«Verkehrt herum» geht es beim Tanzstück von «Ici» Bas auf dem Schlossplatz zu und her. Ein grüner runder Kunstteppich begrenzt das Feld und öffnet es zugleich hin zum Platz. Suggestiert wird ein Idyll von Ruhe und Natur, das aber schnell ins Gegenteil umschlagen kann: aus der Spielwiese wird, ausgelöst durch destruktive Impulse, ein Schlachtfeld.

Akrobat Mathias Reymond und Tänzerin Christine Daigle werden in ihren brachialen wie eleganten Takes begleitet von Musik aus drei Lautsprechern, die ebenfalls ins Geschehen einbezogen sind. Akrobatik, sinnlicher Tanz und ein subtiler Erzählstrang verbinden sich zu einer spannenden Performance.

Ein Forscher-Krachmacher-Experimentator ist in «Je viens de partir» in der Tuchlaube zu erleben, wie er im Stück der Compagnie ChamploO mit zwei Versuchskaninchen Spielchen treibt. Beteiligt sind ein Tänzer, eine Tänzerin und ein Musiker-Klangkünstler. «Wir arbeiten mit Komposition und Improvisation, die Handlung ist präzise festgelegt, wobei einige Latenzen zur Improvisation offen sind», erklärt Choreografin Branca Scheidegger.



Es ist nicht nur ein aufrüttelndes Stück über «Labor-Experimente», sondern auch eine Besonderheit für das Publikum, gibt es doch dazu einen Workshop. «Das Publikum wird fast zum Komplizen der Interpret\*innen und hat einige interaktive Sequenzen», verrät Scheidegger dazu.

Das Aarauer Tanz- und Parcours-Kollektiv «InQdrT» muss hier nicht vorgestellt werden. Ihr «Work in progress» auf dem Schlossplatz weckt hingegen Neugierde. «Mit dem Team erarbeiten wir ein Umsetzungskonzept, das sich in zukünftige Projekte flexibel einsetzen lässt», erklären die Choreographinnen Isabelle Spescha und Rebecca Frey. Und weiter: «Der Schwerpunkt soll auf der gegebenen städtischen Architektur liegen». Der Schlossplatz bietet «InQdrT» vielfältige Möglichkeiten, um tänzerisch Bilder zu kreieren. □

Von Verena Naegele

## TANZ, PARTY, FILM UND MEHR

Vom 12. bis 14. Mai steigt in Aarau das Tanzfest. In Zusammenarbeit mit Reso Tanznetzwerk Schweiz wurden dieses Jahr vier Westschweizer Companies eingeladen. Lokale Tanzschaffende zeigen Ausschnitte aus ihren Arbeiten und bei den beliebten Anlässen «Tanz in den Mai» und der «Offenen Bühne» sind wieder zahlreiche Tanzschulen und -gruppen aus dem Aargau mit dabei und laden Interessierte ein, das Glück der gemeinsamen Bewegung zu erfahren. Zudem können an zwei Abenden Tanzfilme entdeckt werden. mh

**AARAU** Diverse Orte, 12. bis 14. Mai  
 Programm: [dastanzfest.ch/aarau](http://dastanzfest.ch/aarau)

tiative von Brigitta Luisa Merki. Bei einer Ausstellung



im Kunstraum Baden war Merki fasziniert von Obrists Installation, die einen in Verbandstoff eingewickelten Baumast zeigte. «Die Verletzlichkeit und Kostbarkeit dieses Kunstobjekts war der Ausgangspunkt meiner Kunstinstallation für die Inszenierung in Königsfelden», erläutert Obrist dazu. Und Merki ergänzt: «Ich sehe in der konzeptionellen Verbindung von Tanz, Musik und bildender Kunst und dem unterschiedlichen kulturellen Background der mitwirkenden Künstler\*innen ein grosses, schöpferisches Potential.» Wenn das kein gutes Omen ist. □ Von Verena Naegele

**WINDISCH** Klosterkirche Königsfelden, 24. Mai–18. Juni, jeweils Mittwoch bis Sonntag, 21 Uhr. Showcases – Einblicke in die aktuelle Produktion: Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, Aargauer Kunsthhaus; Samstag, 13. Mai, 11 Uhr, Kurtheater Baden

## Seufzende Winde

### Filipe Portugal inszeniert für «Tanz & Kunst Königsfelden» ein choreografisches Gesamtkunstwerk mit Fado, Tanz und Klassik.

Ist es blosser Zufall oder auch ein bisschen Schicksal, dass der Choreograph der neuen Produktion von «Tanz & Kunst Königsfelden» Filipe Portugal heisst? Immerhin ist er der designierte Nachfolger von Brigitta Luisa Merki als künstlerischer Leiter. Doch «zum Zeitpunkt des Projektbeginns stand diese Entscheidung noch gar nicht zur Debatte», stellt Merki im Gespräch klar.

«Heimlich seufzen die Winde» heisst das Projekt, bei der sich Kunst, Gesang und Tanz die Hand geben. Filipe Portugal



nimmt uns in diesem choreographischen Gesamtkunstwerk mit auf eine Reise zu den Wurzeln seiner Herkunft. «Fado» heisst das Zauberwort, welches Marta Rosa als Sängerin vorstellt, begleitet von der traditionellen portugiesischen Viola und Gitarre.

Damit nicht genug, werden doch dem Fado-Gesang Arrangements klassischer Werke für Streichquintett unter Leitung von Laida Alberdi gegenübergestellt. In Königsfelden kann Portugal sich den langgehegten Wunsch erfüllen, den gefühlsintensiven Gesang des Fado mit seiner abstrakten tänzerischen Sprache zu konfrontieren; und dies in einem einst sakralen Kirchenraum.

Gesungen werden Texte des portugiesischen Dichters Fernando Pessoa, die sich thematisch mit dem Wind auseinandersetzen, wie schon der Titel der Produktion vermittelt. Als dritte in diesem illustren Bund mischt auch die Kunst mit: Ruth Maria Obrist heisst die Künstlerin, die eigens dafür eine Installation schafft. Nach 2013 ist es bereits das zweite Mal, dass Obrist in Königsfelden dabei ist, und zwar auf Ini-

